

Thematisches Seminar/Proseminar zur Frühen Neuzeit im Fach Geschichte (mit Schwerpunkt wissenschaftliches Schreiben)

| | |
|---------------|--|
| Fach | Geschichtswissenschaft |
| Veranstaltung | Seminar/Proseminar; Thema: "Kleider machen Leute": Kleidung, Identitäten und Ordnungsvorstellungen in der Frühen Neuzeit |
| Dozent/in | Dr. Cornelia Aust |
| Zielgruppe | B.A./ B.Ed. Studierende, meist im 3.-5. Fachsemester |
| Dauer | 90 Minuten/ 15 Sitzungen (plus wöchentlich 45 Minuten Tutorium durch studentische/n Tutor/in) |

Lernziele: Die Studierenden

- sollen (KONKRET) anhand des Seminarthemas Fragestellungen und Quellen der Geschichte der Frühen Neuzeit benennen können und verschiedene historische Ansätze beschreiben und kritisch beurteilen können.
- sollen (ÜBERGEORNET) sich in ein Thema einarbeiten und methodische Zugänge erklären können.
- sollen (**SCHREIBPRAKTISCH**) Grundzüge des wissenschaftlichen Schreibens einüben; Fragestellungen wiedergeben und selbst formulieren können; einen Forschungsstand skizzieren können; die eigene Analyse schriftlich artikulieren können; und eine schriftliche Arbeit in mehreren Arbeitsschritten konzipieren und fertigstellen.

Kurzbeschreibung

Bis heute nimmt Kleidung eine zentrale Rolle bei der Visualisierung religiöser, sozialer, kultureller oder geschlechterspezifischer Zugehörigkeiten ein. Im Mittelpunkt des Proseminars standen daher verschiedene Aspekte des Umgangs mit Kleidung und Aussehen im Europa der Frühen Neuzeit; es wurde gefragt wie Frauen und Männer Kleidung nutzten, um Zugehörigkeiten und Identitäten zum Ausdruck zu bringen, und wie frühneuzeitliche Obrigkeiten sich bemühten, ihre eigenen Ordnungsvorstellungen durchzusetzen. Die Studierenden lernten verschiedene Quellengattungen wie Kleider- und Luxusordnungen, Moralliteratur oder Kostümbücher kennen. Gleichzeitig führte das Proseminar in wichtige Forschungsfragen der frühneuzeitlichen Geschichte ein. Neben der inhaltlichen Beschäftigung mit dem Thema des Proseminars steht die Einführung in zentrale Methoden und Hilfsmittel der frühneuzeitlichen Geschichte sowie die Vermittlung grundlegender "handwerklicher" Fähigkeiten im Vordergrund. Ein seminarbegleitender Schwerpunkt wird dabei die Einübung wissenschaftlichen Schreibens sein, um die Studierenden mit verschiedenen Übungen auf das Schreiben der Hausarbeit vorzubereiten.

| Phase und Dauer/ Sitzung | Inhalt | Methode/Dozierenden- und Studierendenaktivität | Sozialform | Materialien und Medien | Ziele |
|-----------------------------|---|--|--|-----------------------------------|--|
| | | | z.B. EA=Einzelarbeit, PA=Partnerarbeit, GA=Gruppenarbeit, PL=Plenum | z.B. Handout, PPT-Präsentation | Wozu dient diese Phase? Was sollen die Studierenden dadurch lernen? |
| 1. Sitzung | Einführung | One-Minute Paper: Beschreiben Sie eine Situation, in der Ihre oder die Kleidung von anderen eine wichtige Rolle gespielt hat. | EA, PL | Handout (Semesterplan) | Einführung ins Seminarthema; Kennenlernen |
| 2. Sitzung | Kleidung als Kommunikation | Vorbereitende Lektüre thematischer Text & Tagungsbericht - Diskussion beider Texte in der Sitzung | GA, PL | PPT | Einführung ins Thema Kennenlernen Textgattung Tagungsbericht (Vorbereitung für nächste Aufgabe) |
| 3. Sitzung | Kleidung und kulturelle Differenz im frühneuzeitl. Europa | Teilnahme an Konferenz-Panel zu Kleidung im Europa der Frühen Neuzeit (anstelle der regulären Sitzung) -- Verfassen " Tagungsbericht " (500 Wörter) [schriftliches Feedback durch Dozentin] | EA | | Kennenlernen einer wissenschaftlichen Konferenz; Text verfassen (individuelles Feedback) |
| 4. Sitzung | Stigmatisierende Kleidung | Besprechen der Tagungspanels Besprechung des zu Hause gelesenen Textes | GA, PL | PPT | Probleme bei Tagungsbericht besprechen; thematisch: Zusammensetzung fnzl. Gesellschaft/Stigmatisierung |
| 5. Sitzung | Mode in der Renaissance | Thematisch: Renaissance; Stadtgeschichte; Augsburg GA zu Kostümbuch | GA, PL | PPT | Einführung Renaissancekultur; Arbeit mit spezifischer Quellengattung |
| 6. Sitzung | Policeygesetzgebung | Auswertung Lektüreprotokoll (Hausaufgabe von letzter Sitzung) zu wissenschaftlichem Text; Lektüre/Besprechung Quelle (Policeyordnung Frankfurt/M.) | GA, PL | | Reflektion über Lektüre und Analyse wissenschaftlicher Texte - Vorbereitung Textlektüre und Niederschreiben von Notizen für Hausarbeit |
| 7. Sitzung | Kleiderordnungen | Lektüre und Diskussion verschiedener Kleiderordnungen; | GA, GA | Karteikarten (Ergebnisse Mind | Mind Map: Ideen für Hausarbeitsthemen entwickeln |

| | | | | | |
|-------------|--------------------------------|---|------------|-------------------|--|
| | | Mind Map zu möglichen Hausarbeitsthemen | | Map fotografiert) | und mit Kommilitonen/innen diskutieren |
| 8. Sitzung | Moralische Debatten | Gemeinsame Quellenlektüre | PL | | Probleme bei Lektüre frühneuzeitlicher Quellen (Sprache, Orthographie etc.) |
| 9. Sitzung | Den weiblichen Körper bedecken | Hausaufgabe zu dieser Sitzung: Abstract mit Kurzbibliographie [schriftliches & z.T. mündliches Feedback durch Dozentin]; Besprechung der Aufgabe; Thematisch: Quellenlektüre (Druck 16. Jahrhundert) | GA, PL | | Vorarbeiten für Hausarbeit; Lesen Originaldruck 16. Jahrhundert (Schwierigkeiten Ligaturen; Zeichensetzung etc.) |
| 10. Sitzung | Jüdische Kleiderordnungen | Einführung jüd. Geschichte d. FNZ | PL | PPT | Herauführung an jüd. Geschichte; Quellen- und Textlektüre |
| 11. Sitzung | Religiöse Kleidung | One Minute Paper zu Reformation und Konfessionalisierung; Quellen- und Textlektüre | EA, PA, PL | PPT | Zusammentragen von schon vorhandenem Wissen; gemeinsame Erarbeitung Bildquelle |
| 12. Sitzung | Kleidung am Hof | Hausaufgabe: Überarbeitetes Abstract, Gliederung, kommentierte Bibliographie [schriftliches und z.T. mündliches Feedback durch Dozentin]; Thematisch: Text und Quellenlektüre | GA, PL | | Kontinuierliche Arbeit an Hausarbeit; Text- und Quellendiskussion |
| 13. Sitzung | Die Welt ordnen: Kostümbücher | Hausaufgabe: 1 1/2-seitige Fassung der Hausarbeit hochladen [Peer-Feedback in 3er Gruppen durch Studierende] - Besprechung Peer-Feedback; Gemeinsame Diskussion der Quellen (Kostümbücher) | PL, GA | Handout, PPT | Einführung in Peer-Feedback; Thematisch: neue Quellengattung bearbeiten |
| 14. Sitzung | Mode und Konsum | Fish-Bowl - Gesprächsrunde zu zwei vorbereiteten Texten - Protokolle zur Gesprächsrunde am Ende | GA | | Verbessertes Verständnis für wissenschaftliche Argumentation; Übung diese |

| | | | | | |
|-------------|-------------------------|--|--------|--|---|
| | | hochgeladen | | | mündlich im Seminar darzustellen |
| 15. Sitzung | Rückblick und Abschluss | ABC-Darium - Ergebnissicherung zum Seminarinhalt; Auswertung Peer-Feedback Aufgabe | EA, PL | | Inhaltliches zusammenfassen; noch einmal Fragen zu Feedback und Hausarbeiten klären |

Als seminarbegleitende Schreibaufgabe sollten alle Studierenden zusätzlich zu den im Sitzungsplan dargestellten Schreib- und Leseaufgaben einmal im Semester einen **Kurztext** zu einem vorgegebenem Thema (Begriff, Person, Ereignis) von ca. 300 Wörtern verfassen, der v.a. auf Lexikonbeiträgen, kurzen Einführungstexten beruhte. Ziel war das kurze schriftliche Zusammenfassen von komplexen Themen und die Einübung des Umgangs mit Lexika etc. Schriftliches Feedback durch die Dozentin, z.T. mit Bitte um Überarbeitung.

Hinweise zur praktischen Umsetzung und Übertragbarkeit

Die verschiedenen Schreibaufgaben wurden von den Studierenden insgesamt gut angenommen. Kleinere Aufgaben wie das One Minute Paper oder das ABC-Darium waren v.a. zur Einführung oder Zusammenfassung von Erarbeitendem sinnvoll und lockerten die Atmosphäre auf. Auch die kontinuierliche Vorbereitung auf die Hausarbeit durch zwei Abstracts (mit Bibliographie etc.) fanden die meisten Studierenden hilfreich, auch wenn am Ende des Semesters Zeitprobleme bzw. Überschneidungen mit Klausurvorbereitung auftraten. Besonders wichtig war das Feedback durch die Dozentin. Das Peer-Feedback war zwar eine neue Erfahrung für die Studierenden, aber nicht alle waren damit zufrieden bzw. wünschten sich ein weiteres Feedback durch die Dozentin. Insgesamt sollte die Zahl der Schreibaufgaben etwas verringert werden. Die Studierenden fanden z.B. den Tagungsbericht, mit der zusätzlichen Schwierigkeit, dass die Tagung auf Englisch stattfand, und das Lektüreprotokoll weniger hilfreich. Für das Lektüreprotokoll müsste beim nächsten Mal ein kürzerer und einfacherer Text gewählt werden. Das Seminar war mit 30 angemeldeten Studierenden recht groß für die intensive Beschäftigung mit Schreibaufgaben, v.a. in Bezug auf das Feedback durch die Dozentin. Es ließe sich nicht auf noch größere Gruppen übertragen.


Anhang:

- Schreibaufgabe Tagungsbericht
- Aufgabe Lektüreprotokoll
- Handout: Fahrplan Hausarbeit
- Handout: Kommentierte Bibliographie
- Merkblatt: Peer Feedback

1. Schreibaufgabe Tagungsbericht

Aufgabe für die Teilnahme an der Konferenz ‚Clothes Make the (Wo)men‘ am IEG vom 26.-28.10. 2017

Die Teilnahme an einem Panel der Konferenz ist verpflichtend!

Schreibaufgabe: Bitte verfassen Sie einen ‚Tagungsbericht‘ über den von Ihnen besuchten Panel (maximal 500 Wörter). Bitte schicken Sie mir Ihren Text bis zum 02.11.2017 an 

Sie erhalten den Text dann kommentiert zurück.

Ersatzaufgabe für Studierende, die an keinem Panel der Tagung teilnehmen können. (Eine Nichtteilnahme an der Konferenz muss mit mir abgesprochen werden!)


Bitte schauen Sie sich die Homepage zu folgender Ausstellung an:

Cherchez la femme: Perücke, Burka, Ordenstracht
(einschließlich die Bilder in: Einblicke in die Ausstellung)

<https://www.jmberlin.de/ausstellung-cherchez-la-femme>

und das dazugehörige Sonderheft:

https://issuu.com/jmb_journal/docs/jmb_journal_2017

Schreiben Sie auf dieser Grundlage ebenfalls einen Bericht über die Ausstellung (maximal 500 Wörter) und schicken Sie mir diesen Text bis zum 02.11.2017 an 
Sie erhalten den Text dann kommentiert zurück.

2. Aufgabe Lektüreprotokoll

Lektüreprotokoll - Abgabe bis zum 19.11. per Email

Ziel:

- Textverständnis sichern und festhalten
- eigene Wertungen entwickeln als Schritt vom Lesen zum Schreiben/Diskutieren

Vorgehensweise:

a) Notieren Sie während der Lektüre Abschnitt für Abschnitt Ihre Erkenntnisse, zum Beispiel:

| Absatz | zentrale Aussagen | Wertung/Fragen/ Anmerkungen (müssen Sie nicht für jeden Absatz ausfüllen/ nur bei Bedarf) |
|---------------|--------------------------|--|
| 1. Absatz | | |
| 2. Absatz | | |
| | | |

b) Beantworten Sie im Anschluss an die Lektüre die Fragen im Leseprotokoll schriftlich.

Lesefrage: Welche Theorien zum Zweck von Policeyordnungen diskutiert der Autor?

Text: André Hostenstein: Die Umstände der Normen - die Normen der Umstände...

| | |
|---|--|
| Worum geht es in diesem Text? (max. 5 Sätze/150 Wörter) | |
| Welche Argumente überzeugen Sie und welche finden Sie fragwürdig? Bitte begründen Sie Ihre Wertung! | |
| Wo sehen Sie die Grenzen des Textes? Welche Fragen bleiben offen? | |
| Welche Passagen/Thesen finden Sie schwer verständlich/nachvollziehbar? | |
| Wie ist der Text aufgebaut? | |
| Wie gut lesbar finden Sie Sprache und Stil des Textes? | |
| Zu welchen eigenen Ideen/Thesen/Fragen hat der Text Sie angeregt? | |
| Über welche Aspekte/Textstellen/Thesen möchten Sie im Seminar diskutieren? | |

3. Fahrplan Hausarbeit

Seminar: „Kleider machen Leute“: Kleidung, Identitäten und Ordnungsvorstellungen in der Frühen Neuzeit

- 23.10. Besprechung des Fahrplans zur Hausarbeit in der Seminarsitzung
- 13.11. Gruppenarbeit in Form einer Mind Map zu möglichen Hausarbeitsthemen in der Seminarsitzung
Ideen generieren, Themenfelder ausloten und strukturieren
- 04.12. Bitte schicken Sie mir ein Abstract von max. 200 Wörtern (Thema und Fragestellung) und eine Bibliographie mit 10 Titeln für Ihre Hausarbeit
schriftliches und wenn nötig/erwünscht mündliches Feedback
- 08.01. Bitte schicken Sie mir ein ev. überarbeitetes Abstract, eine Gliederung und eine kommentierte Bibliographie
Schriftliches und nach Bedarf mündliches Feedback
- 22.01. Bitte laden Sie eine zweiseitige Kurzfassung Ihrer geplanten Hausarbeit in den Reader. Diese sollte Thema/Fragestellung und kurze Absätze zu den geplanten Kapiteln enthalten.
Feedback durch zwei KommilitonInnen; Sie geben Feedback auf zwei Entwürfe
- 02.02. Bitte laden Sie Ihr Feedback zu zwei (Ihnen zugeordneten) Kurzfassungen in den Reader hoch
Wenn nötig zusätzliches Feedback durch die Dozentin
- 05.02. allgemeine Besprechung der Feedback Übung

Unterstützung und Hilfe beim Verfassen von Hausarbeiten:

1. Sie können sich jederzeit mit Fragen zur Hausarbeit an mich wenden, schriftlich als auch persönlich. Sprechstunden finden nach Vereinbarung statt. Ich möchte, dass Sie zumindest einmal die Hausarbeit mit mir persönlich besprechen.
2. Ihre Tutorin, [REDACTED], kann Ihnen im Rahmen des Tutoriums einzelne Fragen zum Bibliographieren, Zitieren etc. beantworten. Nach Semesterende bietet Frau [REDACTED] zwei zusätzliche „Schreibtutorien“ an (Termine werden noch bekanntgegeben). Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber dringend empfohlen. Ziel ist es, Sie noch stärker für Fragen des Schreibprozesses zu sensibilisieren und kleinere Schreibprobleme zu überwinden.
3. Nutzen Sie die Angebote der Schreibwerkstatt!
Bietet Einzelberatung zum wissenschaftlichen Arbeiten/Schreiben durch ausgebildete Schreibberater.

www.schreibwerkstatt.uni-mainz.de

4. Handout: Kommentierte Bibliographie

Proseminar
Wintersemester 2017/18

Dozentin: Dr. Cornelia Aust

"Kleider machen Leute" Kleidung, Identitäten und Ordnungsvorstellungen in der Frühen Neuzeit

Kommentierte Bibliographie

1. Was ist eine kommentierte Bibliographie?

Eine kommentierte Bibliographie besteht aus a) dem Titel selbst (also: Autor, Titel, ev. in:..., Publikationsdatum, Seitenzahlen) etc. und b) ihrem Kommentar (bewertende Zusammenfassung) zu diesem Titel

2. Was gehört in einen Kommentar?

Ein Kommentar sollte ca. 100-150 Wörter haben und die folgenden 3 Elemente enthalten:

- a) Ihre Einschätzung des Kontexts des Titels, d.h. was ist Ziel des Artikels (Überblick, neues Argument; in Auseinandersetzung mit anderem/n Text/en)
- b) Ihre Zusammenfassung des Artikels (wichtigste Punkte)
- c) Ihre Einschätzung des Titels hinsichtlich Ihrer eigenen Arbeit (grundlegend; wichtig; wenig relevant; Warum?)

Beispiele:

Example of an annotated bibliography entry

Bauman, Y. "Carbon pricing in Washington." *Sightline Institute*, Seattle, WA. June, 2010.

This article is original research published and provided by the environmentally oriented research and advocacy group, *Sightline Institute*. The author Yoram Bauman is a Ph.D. economist who is a fellow of the *Sightline Institute*. Bauman develops the economic theory showing how a carbon tax is designed to reduce the use of carbon generating energy and how the tax revenue can be used to offset and reduce other taxes. This process is referred to as tax shifting so that the state taxes "bads" that cause pollution, not "goods" that provide benefits. While the article is primarily informative, it does assume that carbon emissions are causing climate change and that government policy is necessary to stop it. The article also discusses how tax revenue from the carbon tax should be spent to keep the tax revenue neutral and offset the increased expense of the tax. The article was useful in helping me understand how to use taxes to reduce externality generating activity. I used the idea of tax shifting in my report to counter arguments about the tax causing an overall increase in spending, but did not discuss how tax revenues ought to be spent.

Cornelia Aust "Jewish Economic History". In *Oxford Bibliographies in Jewish Studies*, <http://www.oxfordbibliographies.com/view/document/obo-9780199840731/obo-9780199840731-0106.xml> (accessed 22-May-2015).

The Polish-Lithuanian Commonwealth

Fettke, Dieter. *Juden und Nichtjuden im 16. und 17. Jahrhundert in Polen. Soziale und ökonomische Beziehungen in Responsen polnischer Rabbiner*. Frankfurt and New York: P. Lang, 1986.

Work of primary research based on Jewish Responsa literature, describing the social and economic relationship between Jews and non-Jews in Poland as far as it is reflected in the sources used.

Fram, Edward. *Ideals Face Reality: Jewish Law and Life in Poland, 1550–1655*. Cincinnati: Hebrew Union College Press, 1997.

Study of the interpretation of halakhah, mostly concerning economic issues of the Jewish population in Poland. Provides important insights into the working of the system of leaseholding in the Polish economy.

Hundert, Gershon David. "The Implications of Jewish Economic Activities for Christian-Jewish Relations in the Polish Commonwealth." In *The Jews in Poland*. Edited by Chimen Abramsky, Maciej Jachimczyk, and Antony Polonsky, 55–63. Oxford: Basil Blackwell, 1986.

Short piece providing an overview of Jewish economic activities in Poland, primarily commerce, and the changes of the Jewish share in Polish commerce over time. Discusses the legislation toward Jewish merchants.

Levine, Hillel. *Economic Origins of Antisemitism: Poland and Its Jews in the Early Modern Period*. New Haven, CT: Yale University Press, 1991.

Controversial work based on secondary literature and aiming at a broad statement regarding anti-Semitism and modernity.

Mahler, Raphael. *Toldot hayehudim bepolin (ad ha-meah ha-19): Kalkalah, hevrah, hamatsav hamishpati*. Rehavia, Israel: Sifriat Poalim, 1946.

Comprehensive Hebrew work that focuses on occupational structure, legal status, and Jewish autonomy. Contains no references.

Mahler, Raphael. *Yidn in amolikh poiln in likht fun tsifern: Di demografishe un sotsial-ekonomishe shtruktur fun yidn in kroin-poiln in XVIII jorhundert*. Warsaw, Poland: Ferlag Yidish Buch, 1958.

Examination of the Jewish census in Poland in 1764 regarding the occupational structure and other socioeconomic issues, such as house ownership, of Polish Jewry.

Teller, Adam. "Economic Life." In *The YIVO Encyclopedia of Jews in Eastern Europe*. Edited by Gershon David Hundert. New York: YIVO Institute for Jewish Research, 2010.

Comprehensive and well-written overview covering the areas of banking and finance, production, supply and distribution, and other more marginal fields of occupation.

Weinryb, Bernard D. *A Social and Economic History of the Jewish Community in Poland from 1100–1800*. Philadelphia: Jewish Publication Society of America, 1973.

Classic standard work on Polish Jewish history. Provides a general outline of immigration and settlement, and of economic and social structure, of Polish Jewry.

5. Merkblatt: Peer-Feedback

Aufgabe: Peer-Feedback

Bitte melden Sie sich im Reader in der entsprechenden Gruppe an. Laden Sie Ihren Text (1 ½ bis 2 Seiten, wie besprochen) dort bis zum 25. Januar hoch. Bitte verwenden Sie ein Word-Dokument! Wenn die Dokumente Ihrer KommilitonInnen vorhanden sind, laden Sie diese herunter und kommentieren Sie diese mit der Kommentarfunktion bei Word. Laden Sie das Dokument dann unter verändertem Namen wieder in den Lernraum. Aus dem Namen sollte erkennbar sein, wer das Dokument kommentiert hat. Laden Sie Ihr Feedback bis zum 02. Februar hoch.

Gruppen: [je 3 Studierende]

Gruppe 1:

Gruppe 2:

Gruppe 3:

Gruppe 4:

Gruppe 5:

Gruppe 6:

Gruppe 7:

Gruppe 8:

Gruppe 9:

Peer-Feedback:

Ihr Feedback sollte hauptsächlich auf inhaltliche Fragen ausgerichtet sein. Sie dürfen natürlich auch Tippfehler korrigieren oder neue Formulierungsvorschläge machen. Nutzen Sie dazu bei Word die Funktion *Überprüfen* und stellen Sie *Änderungen nachverfolgen* ein; Kommentare können Sie über die Funktion *Neuer Kommentar* einfügen. Am Ende sollten Sie einen abschließenden Kommentar von 1-2 Sätzen geben.

Feedback geben:

- Konstruktive Kritik (Vorschläge für Veränderungen / Überarbeitung geben)
- Ich-Sätze benutzen (Ich sehe hier..., Ich denke..., Ich würde vorschlagen...)
- Konkretes Feedback
- Positive Aspekte erwähnen